

Europa überhaupt niedriger ist als in Amerika. Als hauptsächlichstes Ziel für die Amerikaner wird wohl neben Frankreich England in Betracht kommen.

— **Schweres Eisenbahnunglück in Spanien.** Der Schnellzug Paris-Barcelona ist am Donnerstag vormittag in der Nähe von Cordoba mit einem Güterzug zusammengestoßen, wobei vier Personen getötet und eine große Anzahl verletzt wurden. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

— **Ein deutscher Konsul von einem Auto überfahren.** „Associated Press“ meldet aus Buenos Aires: Der deutsche Vizekonsul Heinz Kröger, der sich auf einer Inspektionsreise durch die deutschen Siedlungen in Nordargentinien befand, wurde in Bolabas beim Verlassen des Hotels mit seiner Gattin von einer Kraftdroschke überfahren. Eine weitere Meldung der „Associated“ besagt, daß Kröger und seine Gattin ihren Verletzungen erliegen sind.

Türnen.

Am Vorabend der Sachsen-Waldläufe am 18. April hielt der Reichner-Hochland-Lauf eine Gastversammlung im Schützenhaus ab. Bei dieser Sitzung überreichte Ehrenhauptmann Fischer-Bühnsen mit entsprechenden Worten älteren Turnern, die sich um das Turnwesen viele Verdienste erworben haben, und zwar den Turnern Franz Adersmann-Kaufmann, Richard Richter-Bühnsen, Hermann J. Schmidt, Demitj-Thunig, Georg Horn-Breitig, Gustav Lehmann, Oswin Ulrich in Ottendorf bei Kaufmann, Martin Schellmann-Bolenz, Hermann Schöne-Bühnsen und Heinrich Funke-Bühlau das Ehrenblatt des Reichner-Hochland-Laufes, worauf Gaudertturnwart Seltsmann dem Ehrenhauptmann Fischer-Bühnsen das Ehrenblatt mit Worten des Dankes für seine geleistete Arbeit als Gaudertturner überreichte. Gaudertturner Hellriegel begrüßte die Gäste und forderte dieselben auf, weiter treu zu unserer Turnschau zu halten.

1892 416 000 lbs. oder 14,23 Mill. Ballen gegen 1926 443 000 oder 14 Mill. Ballen in 1924. Hauptproduktionsland ist Rumänien, das nach den amerikanischen Angaben in 1925 rund 783 344 Ballen produziert hat oder 72 Mill. lbs. mehr als im Vorjahre. Tatsächlich hat es sich im Verlaufe der Saison, die jetzt mit raschen Schritten in allen überseeischen Produktionsländern ihren Ende entgegengeht, gezeigt, daß die energische Rückwärtsentwicklung der überseeischen Preise, die nach Anfang 1926 entstanden hatten, wesentlich zur Belebung des Marktes beigetragen hat. Infolgedessen konnten sich auch die sehr großen Angebote in London, Australien und Südamerika nicht räumen, nachdem der Januar die niedrigste Preisstufe gebracht hatte und seither ein leichtes Anziehen festzustellen war. Doch wiederum eine hauffertige Entwicklung einsehen konnte, scheint ausgeschlossen, da die vergrößerte Rohwollproduktion, die noch immer flaus Lage der verarbeitenden Industrien und die starke Entwicklung der Rummelindustrien ein Gegengewicht bietet. Indessen darf nicht übersehen werden, daß gerade jetzt die Garn- und Zugpreise noch relativ billig sind, demnach die derzeitigen günstigen Einblendungsmöglichkeiten für das Wintergeschäft nicht übersehen werden dürfen. Spätere Offerten der Spinner und Zugmacher werden ungewisshaft höher liegen, da die Preisstufen am Rohwollmarkt heute 5 bis 10 % über der Mitte des Jahres steht und auf dieser Grundlage die deutsche Wollindustrie und der Wollhandel recht begünstigende Einflüsse in London und Übersee vorgenommen haben.

Handels- und Wirtschaftsnachrichten.

Die Lage der deutschen Landmaschinen-Industrie.

Starke Steigerung des Exportes. — Jords. Konkurrenz.

Neben der Motorisierung der Landwirtschaft ist es vor allem die Bodenbearbeitung, auf die sich die Produktion der deutschen Landmaschinen-Industrie einstellt. Daneben bilden die Maschinen zur Vornahme der künstlichen Düngung und der Verteilung der Stalldüngung auf dem Acker usw. wichtige technische Hilfsmittel, deren die breite Masse der Landwirte bei fortschreitender Mechanisierung der Betriebe nicht entzehen kann. Die wirtschaftliche Lage der deutschen Landmaschinenindustrie wird zu einem wesentlichen Teil davon abhängen, wie weit es gelingt, die Gemeinwirtschaft von der Bedeutung der technischen Durchdringung der deutschen Landwirtschaft zu überzeugen. Voraussetzung ist freilich, daß die deutsche Landwirtschaft wieder tauffähig gemacht wird. Von landwirtschaftlicher Seite wird die Notwendigkeit der Intensivierung anerkannt; aber man stellt die Frage der Rentabilität in den Vordergrund und möchte auch verstehen, daß die Veranschaulichung der Landwirtschaft allzu starke Dimensionen annimmt. Aus der Statistik für die ersten Monate in 1926 geht hervor, daß die deutsche Landmaschinenausfuhr erheblich im Steigen begriffen ist.

Eine schwere Gefahr für das Hauptabgabegbiet, Rußland, bildet allerdings die Konkurrenz des Amerikaners Ford. Die amerikanischen Maschinen, insbesondere die Ford-Traktoren, spielen hier die ausschlaggebende Rolle und es ist von besonderer Wichtigkeit, daß Ford seine Position in Rußland erfolgreich zu stärken vermag. Rußland steht in der amerikanischen Landmaschinenausfuhr an dritter Stelle nach Argentinien und Kanada. Zur Zeit sind in Rußland die Preise der amerikanischen Maschinen im Sinken begriffen, was die russischen Hersteller sehr beunruhigt. Auch die Kredite sind es nicht, sondern Ford bearbeitet durch eine rege, wirksame Propaganda den russischen Markt für den Absatz seiner Erzeugnisse.

Vertrag durch das Reich und das beteiligte Land übernommen wird. Die Anträge auf Übernahme der Ausfallbürgschaft können vom 21. April 1926 an an den Interministeriellen Ausschuss, Berlin, Mohrenstraße 62, gerichtet werden.

— **Ein besserer Eingang der Zahlungen wird neuerdings vielfach von Vermaltungen konstatiert.** So wurde in der Generalsektion der Berlin-Gubener Kaufmann-Vereine folgende Mitteilung veröffentlicht: Die ziemlich schleppende Zahlungsweise der Rundschaft ist im neuen Jahre besser geworden, wie sich überhaupt die Verhältnisse günstiger gestalten haben. Man glaubt mit einem gleich guten Resultat für das neue Jahr rechnen zu können (l. V. 14 %).

— **Weitere Besserung am Weltmarkenmarkt.** Die Besserung auf dem Weltmarkenmarkt, die seit Beginn dieses Jahres eingesetzt hat, macht in letzter Zeit weitere Fortschritte. Insbesondere sind es die Getreideverfassungen von La Plata und neuerdings auch aus Kanada, die umfangreichere Tonnagenforderungen stellen. Die Stimmung in Kreisen ist im Augenblick weit zufriedener als in den vorangegangenen Wochen. Man rechnet auch mit neuen Ratesteigerungen, sobald das augenblicklich noch ziemlich umfangreiche Ueberangebot an Dampfern untergebracht worden ist, das sich zur Zeit vor allem an den ausgedehnten britischen Kohlenmärkten zeigt.

— **Besserung in der Porzellan-Industrie.** In der Porzellanindustrie haben sich die Verhältnisse im neuen Geschäftsjahr zum Teil wesentlich gebessert. Die meisten Werke sind wieder gut beschäftigt und auch für die nächste Zeit mit entsprechenden Aufträgen versehen.

— **Vergrößerte Weltwollproduktion.** Die Statistik des nordamerikanischen Handelsparlaments stellt fest, daß die Weltwollproduktion 1925 die des Vorjahres um 86 Mill. lbs. übersteigt. Auf Ballen zu 500 lbs. umgerechnet, ist das ein Mehr von 430 000 Ballen, die in der Hauptsache auf größere Vorkränten in Australien, die Vereinigten Staaten und Uruguay entfallen. Ingesamt errechnet die amerikanische Statistik die Weltproduktion mit

Ämliche Devisenkurse.

Berlin, 22. April. Die ämlichen Notierungen stellten sich an der heutigen Börse in Mark wie folgt:

	21. 4.		20. 4.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Danzig . . . 100 Gulden	80,90	81,10	80,87	81,07
Holland . . . 100 fl.	188,38	188,80	188,34	188,78
Buen. Aires . . 1 Peso	1,697	1,701	1,693	1,697
Antwerpen . . 100 Frs.	15,08	15,10	15,03	15,07
Norwegen . . . 100 Kr.	90,80	91,11	91,43	91,85
Dänemark . . . 100 Kr.	109,80	110,08	109,81	110,09
Schweden . . . 100 Kr.	112,24	112,52	112,28	112,58
Schweden 100 Finn. M.	10,547	10,587	10,547	10,587
Italien . . . 100 Lire	18,575	18,915	18,88	18,92
London 1 Pfd. Sterl.	20,400	20,452	20,397	20,449
New-York 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Paris . . . 100 Frs.	14,095	14,135	14,015	14,055
Schweiz . . . 100 Frs.	80,98	81,18	80,98	81,18
Spanien . . . 100 Pts.	60,82	60,78	6,24	6,040
Wien . . . 100 Schll.	58,158	59,293	59,17	59,31
Brag . . . 100 Kr.	12,419	12,459	12,421	12,461
Budapest . 100 000 Kr.	5,88	5,88	5,87	5,89
Bulgarien . 100 Lema	3,05	3,06	3,05	3,08
Rio de Jan. 1 Milreis	0,591	0,593	0,588	0,590
Japan . . . 1 Yen	1,984	1,988	1,971	1,975
Russland 100 Dinar	7,395	7,415	7,389	7,409
Portugal 100 Escudo	21,325	21,375	21,325	21,375
Äthen . . . 100 Dr.	5,29	5,31	5,29	5,31

Dresdner Börse vom 22. April.

Deutsche Staatspapiere		Nach Sachwert verzinsl. Schuldverrichtungen	
	21. 4.	22. 4.	
3. Bf. Anl. 1/5	100	100	5 Dr. Grdr. Gld. hypothek. 1
23 St. 10/1000	98	96	5 dr. Goldgr. 1
St. 10/1000	98	94,5	5 St. G. G. 5.2
Dollarsch. Anw.	0,39	0,38	8 do. 7
4-5% St. G. 6/18	0,3925	0,38	8 Goldb. Pfd. 2
4% do.	—	—	8 dr. Goldb. 1
4-15% R. Gds. 1	0,23	—	5 L. Gld. Pfd. 1
1% do. R. 23	—	—	5 Goldb. Pfd. 1
1% do. R. 24	—	—	5 do. Goldb. 1
2-5% Reichsch. R. (G. M.)	—	80	7 L. Pfd. Pfd. 2
3 D. Reichsanl. 1/2	0,405	0,40	5 Goldb. Pfd. 8
3/2 do.	0,405	0,405	8 do. 9
1 do.	0,405	0,3975	5 Leipz. Hypth. Gld. 1
5 do.	0,428	0,42	8 do. G. 4
3 Schugg.-Anl. Sparpr.-Anl.	5,85	5,81	5 do. G. 2
3/2 Landesbank 1/2	12,8	12,5	8 do. G. 3
3/2 U. B. Tit. G. 4	0,5	0,45	8 do. G. 5
3 Pr. Kom. Anl. 3/2	0,4	0,4	8 Mitt. Bkr. Gpf
3/2 do. do.	0,405	0,401	5 St. Bokr. 1, 2
4 do. do.	0,405	0,4	8 do. 3
4 Pr. Schug. 14	—	—	8 do. 4
5 do. 21	—	—	8 do. 5
7-15 Schug. 23	—	—	10 do. 6
3 Schug. Rente 3/2	0,419	0,41	10 do. 7
3/2 S. Gtsanl. 1/2	0,4	0,4	5 Bauz. Rogg. 1
1 do. Schug. 1/2	0,37	0,37	5 Bauz. Rogg. 2
4 do. Schug. 1/2	0,003	0,005	5 Dr. Rogg. 23
8 do. Staatsanl.	0,003	0,003	5 L. Kulturrogg.
			5 St. Rogg.-Anl.
			5 Brk.-Anl. I, II
			5 do. III
			5 do. IV
			5 Zwick. Steink.
			Febr. 25
			5 do. Aug.
			5 Rfm. Pl. G.

Produktenmarkt.

Berlin, 22. April. **Produktenmarkt.** Weizen war wiederum etwas reichlicher vom Inlande offeriert, aber die Preise blieben den Käufern fern. Die Auslandsofferten waren im Durchschnitt etwa zwei Mark höher gehalten, ohne daß es zu größeren Abschüssen kam. Wiederum stellte er sich per Mai und Juli um zwei, per September um 1 1/2 Mark höher. Roggen ist weiter reichlicher offeriert; die Forderungen sind zwar von der Festigkeit des Weizenmarktes unbeeinträchtigt, aber absolut nicht nachgiebiger. Im Lieferungsmarkt waren Reaktionen von Seiten der Provinz zu beobachten. Malroggen lagte eine halbe Mark höher ein. Weizen und Roggenmehl blieben auf gestriger Preisstufe. Die Kaufkraft ist zu wünschen übrig. Gerste und Hafer waren bei geringem Angebot und unveränderten Preisen ziemlich wenig gefragt. — **Ämliche Notierungen:** Weizen märkischer 207-300 (Mai 304-303 und Brief, Juli 300,50-298,50, September 268-267 und Brief), schwach; Roggen märkischer 175-180 (Mai 193, Juli 199, September 196,50), ruhig; Sommergerste 199-214, infällige Futtergerste 175-193, stetig; Hafer märkischer 193-203 (Mai 194), ruhig; Weizenmehl 38-40,25, stetig; Roggenmehl 25,75-27,25, stetig; Weizenkleie 11,25-11,50, behauptet; Roggenkleie 12-12,25, behauptet; Weizenabfälle 32-39; kleine Speiseerbsen 26-29; Futtererbsen 23 bis 26; Peluschke 22-25; Ackerbohnen 19-24; Weizen 29-32; blaue Lupinen 11,75-12,75; gelbe Lupinen 14-14,50; Seradella alie (1924) 26-30; Seradella neue 38-42; Rapssamen 14,40-14,80, Leinsamen 18,80-19,20; Trochenschmalz 9,80-10,10; Sojabohnen 19,60-20; Kartoffelsamen 16,10-16,50. (Die Preise verstehen sich in Mark, und zwar für Getreide für 1000 Kilo, für die übrigen Kräfte für 100 Kilo.)

Schlachtviehpreise auf dem Viehhof Dresden Donnerstag, den 22. April 1926.

Mutter	Wertklassen	Preise für 1 Ztr. Lebendgewicht				
		Reichsmark	Preis			
1	I. Rinder.		Gewicht belanglos, daher in eine amtl. Preisnotierung nicht erfolgt.			
	A. Ochsen:	a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes		—		
		1. junge			—	
	2. ältere	—				
	b) sonstige vollfleischige			1. junge	—	
		2. ältere		—		
	c) fleischige	1. junge			—	
		2. ältere		—		
	d) gering genährte	1. junge			—	
		2. ältere		—		
	4 B. Bullen:	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes			—	
		b) sonstige vollfleischige ober ausgewachsene		—		
		c) fleischige				—
		d) gering genährte				
2 C. Kälber:		a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—			
b) sonstige vollfleischige ober ausgewachsene	—					
c) fleischige		—				
d) gering genährte				—		
D. Färren (Kalbinnen):					a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	—
			b) sonstige vollfleischige		—	
E. Fresser:	mäßig genährtes Jungvieh		—			
630	II. Kälber.					
	a) Doppellender besser Mast	—				
	b) beste Mast- und Saughäber	68-68				
	c) mittlere Mast- und Saughäber	58-63				
	d) geringe Kälber	48-51				
111	III. Schafe.					
	a) Beste Mastlämmer und jüngere Masthammel	—				
	1. Weibemast	—				
	2. Stallmast	63-66				
	b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gutgenährte Schafe	52-58				
225	IV. Schweine.					
	a) Fetttschweine über 300 Pfund Lebendgewicht	70-81				
	b) vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund Lebendgewicht	76-78				
	c) vollfleischige Schweine von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht	74-78				
	d) vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht	—				
	Preisnotierung für 100 Kilo Schlachtgewicht					
	e) fleischige Schweine von 120 bis 160 Pfund Lebendgewicht	—				
	f) fleischige Schweine um 120 Pfund Lebendgewicht	—				
	g) Sauen	—				
	h) Ferkel	—				
Auftrieb: 1192 Schlachttiere. — Geschäftsgang: Kälber mittel, Schweine langsam. — Ueberländer: 30 Schafe. Die Preise sind Marktpreise für nächsten morgigen Markt, für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umlagesteuer, sowie den natürlichen Verzinsesverlust ein. Erheben sich also wesentlich über die Staupreise. Ausnahmepreise über Markt.						

— **Die Großhandelsindexziffer.** Vom 14. bis zum 21. April hat die Gruppe Industrieziffern weiter um 1,7 % auf 124,5 nachgegeben. Die Agrarergänzungen haben um 0,5 % auf 122,5 angezogen. Der Gesamtdindex stellte sich damit am 21. April auf 123,2 oder um 0,3 % niedriger als in der Vorwoche.

— **1. Waggon- und Maschinenfabrik A.-G. vorm. Busch inhausen.** Nach Abkehrung der Abschreibungen und Rückstellungen schließt das Geschäftsjahr 1924/25 ab mit einem Verlust von 375 565 M. (l. V. verblieb ein Papiermarkt-Ringgewinn, der auf neue Rechnung vorgetragen worden ist), er soll aus dem 900 700 M. betragenden Reservefonds gedeckt werden. In der Bilanz, der die Goldmarktverpflichtungsbilanz vom 1. Oktober 1924 vergleichend gegenüberstellen, erscheinen 381 482 M. Abschreibungen, 3 293 368 M. Debitoren, 3 504 309 (318 088) M. Kreditoren, 2 654 914 (3 257 112) M. Lagerbestände, 2 274 491 (3 010 383) Markt Effekten und Beteiligungen, 655 859 (2 440 158) M. Anzahlungen, 781 743 M. Handlungskonten, 1 347 618 M. Betriebsausgaben. Der Reingewinn beträgt 2 765 473 M. Die an und für sich schon geringen Vergütungen der Reichsbahn wurden im Berichtsjahre noch weiter eingeschränkt, Erfolg für diesen Ausfall brachten nur Aufträge in Streckenbahnen und Epporoustränge, wobei die der verstärkten Konkurrenz aber unauskömmliche Preise erzielt wurden. In Steuern und sozialen Lasten mußte nahezu der fünffache Betrag gegenüber 1913/14 aufgebracht werden: 581 000 (181 000) M. Trotzdem konnten nennenswerte Arbeiterentlastungen vermieden werden, nur vorübergehend mußte in einzelnen Abteilungen verzögert gearbeitet werden. Nach Abschluß der Verhandlungen über Auslieferung der Reparationsleistungen sind diese zum größten Teil erfolgt. Durch die seinerzeit eingestellten Zahlungen ist bedeutender Schaden infolge entstanden, als die Wagen 1923 verhandelt waren, aber der Gegenwert erst im laufenden Jahre erfaßt wird. Die Beteiligung an der Rigaer „Bühnen“ ist hoffnungsvoll. Das Werk arbeitet in allen Abteilungen und ist durch Aufträge seitens der kaiserlichen Eisenbahnverwaltung auf längere Zeit lohnend beschäftigt. Die Zimdauer Fahrzeugfabrik vorm. Schumann A.-G. war bei. im Möbelbau zufriedenstellend beschäftigt. Die Scharfenberg-Tuppelung A.-G. Berlin, an der das Unternehmen beteiligt ist, befindet sich in guter Weiterentwicklung. Die Reusfabrikation der Busch-Waggons haben sich gut entwickelt und geben Hoffnung auf zufriedenstellende Ergebnisse. Die Ausfichten auf größere Beschäftigung haben sich im allgemeinen nicht gebessert, doch ist der Beschäftigungsgrad verhältnismäßig nicht ungünstig, auch sind die Preise auskömmlicher, so daß für das laufende Geschäftsjahr ein günstigeres Ergebnis zu erhoffen steht.

— **Der Reichsmittelstands-Kredit wird um 6 Monate verlängert.** Der Reichsmittelstands-Kredit, der am 31. Mai d. J. fällig ist, wird voraussichtlich eine Verlängerung um weitere 6 Monate erfahren. Allerdings wird wahrscheinlich an einer Abzahlung in Höhe von 25 % festgehalten werden.

— **Auswertung von Ruhegehaltsansprüchen.** In einem Urteil des Oberlandesgerichts München vom 26. November 1925 heißt es: Ruhegehaltsansprüche aus einem bürgerlich-rechtlichen Angestelltenverhältnis sind unter Berücksichtigung des Interesses und der wirtschaftlichen Lage des Berechtigten und der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Leistungsfähigkeit des Verpflichteten aufzuwerten. Ein Antrag auf Feststellung einer bestimmten Höhe der Aufwertung für eine erst in einer künftigen Zeit zu zahlende Rente (z. B. Witwenrente) kann abgelehnt werden, wenn sich gegenwärtig noch nicht übersehen läßt, wie beim Ableben des Berechtigten sich die wirtschaftliche Lage seiner Witwe oder die des Verpflichteten gestalten werden.

— **Die Ausfallbürgschaft für Geschäfte mit Rußland in Kraft getreten.** Mit dem 21. April haben das Reich und die Länder die Ausfallbürgschaft für Lieferungsverträge nach Sowjetrußland übernommen. Die Entscheidung darüber, ob eine Ausfallbürgschaft übernommen wird, steht einem Interministeriellen Ausschuss zu. Nach Prüfung des Antrages und der Unterlagen durch die Garantieabteilung erteilt der Interministerielle Ausschuss einen Befehl, ob und bis zu welchem Zeitpunkt die Ausfallbürgschaft für den